

Babys spielerisch fördern (PEKiP)

Seit über 30 Jahren bereiten die Spiele des Prager-Eltern-Kind-Programm (PEKiP) Eltern und ihren Babys Freude – und beide lernen dabei von- und miteinander. Dieses vor entwicklungspsychologischem Hintergrund entstandene Programm bietet schöne Spiel- und Bewegungsanregungen für das gesamte erste Lebensjahr, die leicht zu Hause verwirklichen können.

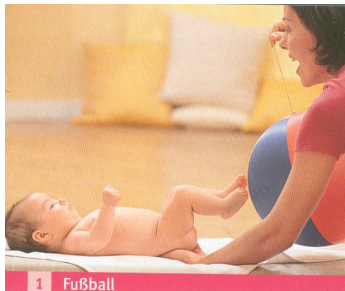
Baby in der Hängematte

- › Sie brauchen: eine feste Babydecke – und einen zweiten Erwachsenen zum Schaukeln.
- › Das ist neu: Durch die sanften Schaukelbewegungen trainiert Ihr Baby sein Gleichgewicht.
- 3** › Legen Sie Ihr Baby in Rückenlage in die Mitte der Decke. Fassen Sie nun die Decke sicher an den Ecken – der eine die beiden Ecken am Kopfende, der andere die am Fußende – und heben Sie Decke und Baby vorsichtig hoch.
- › Beobachten Sie die Reaktionen Ihres Babys genau, und sprechen Sie während des Spiels mit ihm.
- › Wenn Sie das Gefühl haben, dass es ihm in der Decke gefällt, können Sie nun langsam nach beiden Seiten schaukeln. Schaukeln Sie Ihr Baby gerade anfangs nur langsam und vorsichtig, denn es hat in der Decke ein anderes Körpergefühl als auf festem Grund.
- › Und später? Je älter Ihr Baby wird, umso schneller und wilder will es sicher geschaukelt werden – beobachten Sie dabei immer seine Reaktionen! Mit etwa einem Jahr mögen viele Kinder auch folgende Variante: Nach dem Schaukeln »werfen« Sie Ihr Kind sanft und vorsichtig aus seiner Hängematte auf das weiche Bett.
- › Wenn Ihr Kind unruhig ist, versuchen Sie es doch mal mit einer sanften Schaukelrunde – sie wirkt beruhigend.
- › Dieses Spiel können Sie schon Ihrem zwei Monate alten Baby anbieten. Es ist aber ein richtiger Dauerbrenner: Auch größere Babys und Kleinkinder lieben es!



3 Hängenmatten-Schaukel

Erstes Vierteljahr



1 Fußball

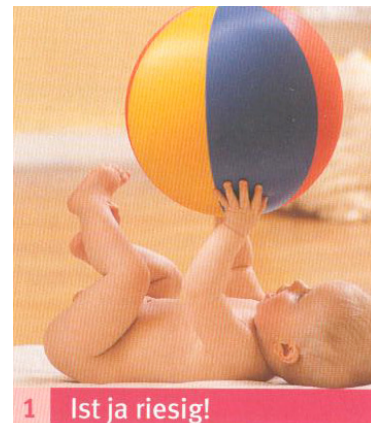
Zu Fuß gegen den Ball

- › Sie brauchen: einen Wasserball mit einem Durchmesser von 30 Zentimetern (siehe Kasten Seite 52).
- › Das ist neu: ganz allein einen großen Gegenstand bewegen.
- › Befestigen Sie den Ball an einer Schnur. Halten Sie ihn an Babys Fußsohlen (nicht über seine Beine oder sein Gesicht!).
- 1 › In den ersten Wochen können Sie Ihre flache Hand stützend unter Babys Po legen.
- › Was tut Ihr Baby? Es tritt sicher lebhaft gegen den Ball.

Zweites Vierteljahr

Das ist riesig!

- › Sie brauchen: einen Wasserball.
- › Das ist neu: in Rückenlage nach großen Sachen fassen. Für Ihr Baby ist es eine tolle Erfahrung, dass es den großen Ball allein halten kann!
- › Ihr Baby liegt auf dem Rücken. Sie zeigen ihm den Ball, der an einer Schnur befestigt ist (siehe Seite 64).
- › Halten Sie den Ball über Babys Brust, nicht über sein Gesicht.
- 1 › Was tut Ihr Baby? Anfangs berührt es den Ball eher zufällig. Mit der Zeit schlägt es mit den Händen danach. Dann ertastet es ihn vorsichtig und beginnt schließlich ihn zu umfassen.
- › Und später? Mit fünf oder sechs Monaten greift Ihr Baby den Ball mit Händen und Füßen.



1 Ist ja riesig!

Zweites Halbjahr

Knüllen, rascheln, reißen

- › Sie brauchen: ein Stück Butterbrotpapier.
- › Das ist neu: Geräusche machen, Materialien untersuchen.
- › Geben Sie Ihrem Kind das Papier.
- › Was tut Ihr Baby? Es wird das Papier zerknüllen, später auch zerreißen – und begeistert sein, weil es Geräusche erzeugt. Wenn Ihr Kind das Papier in den Mund nimmt, merkt es, dass es nass wird und man nicht mehr damit spielen kann.
- › Und später? Im zweiten Lebensjahr macht eine gemeinsame »Schneeballschlacht« mit zerknülltem Papier Spaß!

»Schnur-Express«

- › Sie brauchen: etwa 30 Zentimeter Schnur, ein Spielzeug, einen großen Knopf oder eine Holzperle.
- › Das ist neu: etwas zu sich heranziehen – Ursache und Wirkung erforschen!
- › Binden Sie ein Schnurende ums Spielzeug. Das andere Ende fädeln Sie durch Knopf/Perle. Legen Sie das Spielzeug so auf den Boden, dass Ihr Kind nur Knopf oder Perle erreicht.
- › Was tut Ihr Baby? Es zieht an der Schnur und stellt erstaunt fest, dass der Schnur etwas folgt.